

Weihefeier auf dem Gundelsheimer Friedhof:

Glocke und Denkmal unter einem Dach

Lions Club und Firma Al-Franken haben den Bau finanziert – Über 350 ehrenamtliche Arbeitsstunden



Mit einem Gottesdienst im Freien segneten Pfarrer Volker Kurz und die Pfarrgemeinde das neue Ensemble aus Glockenträger und Kriegerdenkmal auf dem Gundelsheimer Friedhof.

GUNDELSHEIM – „Die Heiligen lobe ich, die Donner und Hagel zerstöre, die Dodten begrabe, Gespenster vertreibe ich.“ In diesem Vers ist von der historischen Glocke die Rede, auf der diese pathetischen Worte prangen und die am Wochenende auf dem Gundelsheimer Friedhof einen würdigen neuen Standort erhalten hat. Unter einem gemeinsamen Dach wacht sie nun auch über das restaurierte Kriegerdenkmal.

Die Glocke ist ein wertvoller Zeitzeuge aus dem 17. Jahrhundert. 1677 wurde sie in Ingolstadt gegossen. Sie wiegt mehr als 250 Kilogramm. 1943, während des Zweiten Weltkriegs, wurde sie von den Nationalsozialisten konfisziert und nach Hamburg verfrachtet, um sie für die Rüstungsindustrie einzuschmelzen.

jedoch die Kriegswirren und wurde 1946 wieder an die Gundelsheimer zurückgegeben. Nach der Erweiterung der Läuteanlage der St.-Ulrichs-Kirche im Jahr 1969 war sie allerdings überzählig und wurde abgenommen. Nach über 40-jährigem Schweigen erklingt sie nun im neuen „Turm“ auf den Friedhof.

Ergänzt wird das dortige Ensemble durch das renovierte Kriegerdenkmal aus heimischem Juramarmor, das unter der Glocke Platz fand. Zur Finanzierung trugen der Lions Club Altmühltal und die Firma Al-Franken Fertigteile maßgeblich bei. Die Planung hatte Ernst Körner übernommen.

Die Umsetzung des Denkmals übernahm der Gundelsheimer Veteranen- und Kameradschaftsverein, der die Kirchenverwaltung zudem mit einer

sige Unternehmen Stein Gehring erledigte unentgeltlich die Steinmetzarbeiten, und die Gundelsheimer Marmorwerke halfen beim Aufstellen der Fertigteile und der Restaurierung. Die Firma Wenninger installierte kostenlos die Glockenbefestigung. Das Glockenseil spendete die Firma Quad-Event.

Insgesamt leisteten die freiwilligen Turmbauer seit Ende Mai rund 350 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit. Die örtlichen Landwirte und Firmen steuerten unentgeltlich mehr als 20 Einsatzstunden mit Traktor, Lader und Bagger bei.

Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die katholische Pfarrgemeinde schließlich am Sonntag die Weihe des neuen Glockenstuhls. Pfarrer Volker Kurz bedankte sich nach der Segnung ausdrücklich bei allen Spendern und